



K o o p e r a t i o n s p r o j e k t S E N T I N E L L E

Finanziert mit Hilfe der Administration des Services Techniques de l'Agriculture (ASTA).

Schädlinge im Raps

19. - 22. März 2010

Die Rapsschädlinge, die sich zu Beginn der 12. Kalenderwoche in den Gelbschalen fanden, rühren von dem sonnigen Wetter am Freitag, den 19. März her. Trotz der sonnigen Bedingungen fanden sich nur wenige Individuen in den Gelbschalen. Eine Ausnahme stellt der Standort Differdange dar: hier erfolgte massiver Zuflug des Gefleckten Kohltriebrüsslers. Dieser Stängelschädling überwintert am Waldrand unter der Laubschicht und wandert bei Temperaturen von über 12 °C und windstillen, sonnigen Bedingungen in die Rapsfelder ein. Das Weibchen des Gefleckten Kohltriebrüsslers frisst erst für 10-14 Tage an den jungen Blättern, bevor es mit der Eiablage in die Blattstiele beginnt.

An den anderen Versuchsstandorten fand sich ferner der Große Rapsstängelrüssler. Dieser Stängelschädling schlüpft aus aus seinem Kokon im Boden der letztjährigen Rapsfelder und wandert dann direkt in die Rapsfelder einwandert. Je näher der letztjährigen Rapsschlag am aktuellen Rapsfeld liegt, desto eher ist der Große Rapsstängelrüssler zu finden. Die Weibchen dieses Schädlings beginnen noch nicht sofort mit der Eiablage in die Rapsstängel, sondern vollziehen erst einen so genannten Reifungsfraß an den jungen Rapsblättern.

Beide Schädlingsarten sind an der Pflanze nur schwer zu finden, da sie sich bei Einschütterung sofort auf den Boden fallen lassen. Die Gelbschale hingegen bietet die Möglichkeit, den Zuflug zu erfassen und auch die Stärke des Zufluges abzuschätzen. Der Bekämpfungsrichtwert bei beiden Stängelschädlingen ist erreicht, wenn jeweils zehn Käfer pro Art in der Gelbschale innerhalb von 3 Tagen zu finden sind. Erst wenn der Bekämpfungsrichtwert erreicht ist, ist eine Insektizidmaßnahme ökonomisch sinnvoll, denn dann sind die Kosten für das Insektizid geringer als der zu erwartende Schaden durch die Stängelrüssler.

Die Ergebnisse aus den Gelbschalen finden Sie in Tabelle 1.

Tabelle 1: Übersicht über die Anzahl der Schädlinge pro Gelbschale an den Versuchsstandorten am 22. März 2010.

Standort Sorte	Differdange Exquisite (H)	Burmerange Dimension (H)	Everlange Billy (L)	Christnach Exocet (H)	Reuler Adriana (L)
Großer Rapsstängelrüssler Bekämpfungsrichtwert: 10 Käfer pro Gelbschale im Zeitraum von 3 Tagen	0	1	4	0	1
Gefleckter Kohltriebrüssler Bekämpfungsrichtwert: 10 Käfer pro Gelbschale im Zeitraum von 3 Tagen	16	1	2	2	1

Für Anfang und Mitte der 12. Kalenderwoche sollen sonnige Bedingungen und Temperaturen um 16 °C herrschen. Mit einem starken Zuflug (eventuell Hauptflug) der Stängelschädlinge in die Felder ist daher zu rechnen. In der zweiten Hälfte der 12. Kalenderwoche soll ein Tiefdruckgebiet mit sinkenden Temperaturen (unter 10 °C) aufziehen. Ein Zuflug der Stängelrüssler ist dann ausgeschlossen. Die bereits im Rapsfeld befindlichen Stängelschädlinge verstecken sich unter den Pflanzen und sind eher inaktiv. Mit erneutem Zuflug ist erst wieder bei einer Wetteraufbesserung ab 12 °C und sonnigen Bedingungen zu rechnen.

Eine Insektizidbehandlung mit Pyrethroiden ist nur sinnvoll, solange die Eiablage in die Pflanzen noch nicht erfolgt ist. Die im Pflanzengewebe abgelegten Eier werden von dem Kontaktinsektizid nicht erreicht. Bitte berücksichtigen Sie bei der Terminierung einer Pyrethroid-Behandlung, dass Pyrethroide weder besonders regenfest, noch besonders langanhaltend bei starker Sonneneinstrahlung sind.

Bitte folgen Sie bei der Spritzung von Pflanzenschutzmitteln den Empfehlungen der Officialberatung, und beachten Sie die rechtlichen Schutzauflagen, insbesondere den Bienenschutz.

Michael Eickermann (CRP-Gabriel Lippmann)